

darbuit

(Nur) 9 Monate

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sie hatten es wirklich getan.

Hermine zitterte immer noch bei dem Gedanken daran.

Was sie jetzt noch nicht wusste war, dass IN ihr auch etwas zu zittern begann.

Erlebe 9 Monaten, in denen sich alles ändert, Beziehungen auf die Probe gestellt und Hindernisse überwunden werden müssen.

+ Special: <http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=8874>

Vorwort

Die Idee zum Ganzen ist entstanden, als ich an meiner FF "Aus Liebe zu dir ..." geschrieben habe. Deswegen spielt diese FF hier auch nicht in Hogwarts, sondern komplett im Fuchsbau und ohne Harry, da der sich ja in Hogwarts vergnügt ^^

Ich garantiere nicht, dass die Story biologisch korrekt ist, da ich weder eine Frau bin noch eine Schwangerschaft in meinem näheren Umfeld mit erlebt habe. Ich denke aber auch, dass die Geschichte an sich und nicht die biologischen Fakten im Vordergrund stehen sollten.

So .. dann auf auf und kommentiert ruhig schön ;)

PS: Das mit dem Slash kommt also nur entfernt am Rande vor - ich wollte es aber trotzdem noch mal erwähnen :)

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Woche
2. 2. Woche
3. 3. Woche

1. Woche

1. Woche (1. Monat)

Sie hatten es wirklich getan.

Hermine zitterte immer noch bei dem Gedanken daran. Es war in einer lauen Sommernacht gewesen, die sie wie immer im Fuchsbau verbracht hatten. Sie lagen draußen im feuchten Gras und schließlich hatte sich Ron zu ihr heruntergebeugt und sie geküsst. Nicht so, wie er sie sonst geküsst hatte, sondern verlangender, Lust verhangen.

Nur zu gerne war sie bereit gewesen, sich im komplett hinzugeben. Lange hatte sie auf diesen Moment warten müssen und jetzt hatte Ron sich endlich getraut und seine Schüchternheit überwunden. Es war berausend gewesen. Seine wilden Stöße in ihr hatten sich einfach nur gut angefühlt, nachdem sie bis jetzt nur ihre eigene Hand gewohnt war.

Die Nacht war lang und anstrengend für beide gewesen und schließlich war sie in den Morgenstunden auf seiner Brust eingeschlafen. Ron hatte ihr noch ein paar Mal durch die Haare gestrichen, sie zärtlich geküsst und war dann ebenfalls eingeschlafen.

Während sie beide jedoch schon am schlafen waren, hatte sich in Hermines Körper etwas ereignet, was seit Jahrtausenden für den Fortbestand der Menschen gesorgt hatte: Ein neues Leben war entstanden.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Am nächsten Morgen war Hermine vom Duft warmer Pfannkuchen aufgewacht. Erstaunt blickte sie sich um und erkannte nach einigem Überlegen, dass sie in Rons Bett lag. Erschrocken hob sie die Decke und stieß einen spitzten Schrei aus. Hektisch wickelte sie sich in die Decke ein und drehte sich panisch hin und her.

Der Raum war bis auf sie leer, die Tür jedoch nur angelehnt. Der Geruch musste demnach von unten kommen. Vorsichtig stand sie - immer noch in die Decke gewickelt - auf und machte ein paar Schritte nach vorne. Es ging schwerer als sie erwartet hätte, aber sie ließ sich nicht entmutigen und hatte auch nicht die Absicht, nackt durch das Haus der Weaslys zu streifen.

Als sie jedoch die Treppe erreichte und sacht ihren Fuß auf die oberste Stufe stellte, verlor sie das Gleichgewicht in der störrischen Decke und fiel gefolgt einem lang gezogenem Schrei eine Stufe nach der anderen nach unten. Mit einem Knall kam sie dann schließlich im Erdgeschoss auf und atmete erst einmal tief durch.

„Hermine?“ Die nervöse Stimme von Ron drang an ihr Ohr und sie versuchte, sich aus der Decke zu befreien, um nicht hilflos wie ein Käfer auf dem Rücken zu liegen. Auf einmal umschlossen sie starke Arme und Ron zog sie aus dem Haufen am Boden und richtete sie sanft wieder auf. Ein roter Hauch legte sich auf seine Wangen, als er bemerkte, dass sie nur nackt war und peinlich berührt drehte er sich leicht zur Seite.

Im Gegensatz zu Hermine trug er immerhin Boxershorts und ein weites T-Shirt und war offensichtlich gerade damit beschäftigt gewesen, das Frühstück vorzubereiten, wie die Flasche Ahornsirup in seiner Hand deutlich zeigte. „Hier, zieh dir wenigstens das T-Shirt über.“ Er zog sich mit einer Hand das weiße Shirt über den Kopf und reichte es Hermine, die es sich hastig anzog um nicht mehr so offen ihre Reize zu zeigen.

„Warum bin ich in deinem Bett aufgewacht?“ Zu verschlafen um Rücksicht auf die Gefühle anderer nehmen zu können sprach sie ihn direkt auf die Tatsache an, die sie im Moment noch etwas verwunderte. „Nun ja, ich fand es etwas kalt dort unten im Gras und dann habe ich dich eben nach oben getragen.“ Der rote Hauch verstärkte sich nur noch und er schaute sie schief von unten an.

Hermine stellte sich auf Zehenspitzen und hauchte ihm einen Kuss auf die Nasenspitze. „Du bist ein Schatz, Ron, aber jetzt lass uns frühstücken, ich habe Hunger.“ Ron strahlte sie an und folgte ihr in die Küche, nicht, ohne ihr noch einmal nachdrücklich auf den wohlgeformten Hintern zu schauen.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Die restliche Woche verbrachten sie auf höchst angenehme Art und Weise und ließen sich durch nichts und niemanden stören. Sie genossen es einfach, den Körper des Anderen zu erforschen und jeden noch so kleinen Muskel zu reizen und zu liebkosen.

Morgens frühstückten sie zumeist ausgiebig und umschwärmten sich selbst dabei schon zärtlich, indem zum Beispiel Hermine ihren Ron mit einem Honigbrötchen fütterte und ihm die Honigspur die sich seine Mundwinkel herunterschlingelte sanft mit ihrer Zunge ableckte.

Etwas irritiert war Hermine allerdings durch ihre Übelkeit, die sie jetzt fast jeden Morgen befiel und ihr so mehr und mehr den Appetit auf ausgedehnte Frühstücke verdarb. Sie führte es jedoch auf den Temperaturumschwung zurück, den in den letzten Tagen hatte es lange und ausgiebige Sommerregen gegeben, die dafür gesorgt hatten, dass sie und Ron die Zeit im Fuchsbau verbringen mussten. Sie hatten sie jedoch vortrefflich zu nutzen gewusst.

Am Samstag machte Hermine dann jedoch eine Entdeckung, die sie heftig erschreckte.

Über Kommentare freue ich mich immer seeehr ;)

Und ja, ich weiß, dass "Aus Liebe zu dir ..." im Winter spielt, mir passte der Sommer aber jetzt hier mehr und diese kleine logische Schwäche kann ich verkraften :)

Ach ja und die nächsten Kapitel werden natürlich auch noch länger .. ich war nur gerade zu faul, noch mehr zu schreiben ^^

2. Woche

Erstmal - wie so oft - ein Sorry an alle, dass ihr immer so lange auf meine Updates warten müsst. Ich mache halt immer zuviel gleichzeitig und RL geht nun mal vor ;) =)

@Lord_Jamal: oO .. wie kommst du nur darauf? ^^ ja, ich schätze es werden um die 40 chaps :) .. das zur doppelten endung hab ich schon gesagt, oder?

*@Yana: *händereib* da wird sich noch so einiges entwickeln .. Höhen und Tiefen *summ**

@XxHerminexX: Danke an dich =)

@Hermione Granger-Weasley: Das mit dem schnell weiter ist so eine Sache .. ich gelobe Besserung ;)

@Hermione 101: Danke auch an dich ;)

@Myrte: Ich hab jetzt im Internet Tagebücher von Müttern gefunden, da ist das wirklich gut beschrieben .. es müsste biologisch jetzt halbwegs richtig werden ^^ ... zu dem Alleinsein steht unten was im Text ;)

*@ShishaBob SmokePants: Ich rede doch immer genauso viel wie du, mach dir keine Sorgen :D .. Your Turn! und krass? .. ich weiß überhaupt nicht, was du meinst =D Wie alt die beiden sind? .. *hust* .. spontan sage ich jetzt mal 6. schuljahr = 16/17 .. kann ich jetzt aber ansonsten noch nicht fest sagen ^^*

@Pottergirl-Lisa: Danke auch an dich ;) .. was anderes? .. ich habe nicht nachgeguckt, hätte aber vermutet, dass es sowas schon mal gab ^^

*@Demelza Robins: *gerührt sei* .. danke dir :) .. *knuddel**

@Luuuna: Ich bemühe mich ja um die Schnelligkeit ;)

@Janieh: Danke dir .. zu Hogwarts TV sage ich hier nur: Desperate Wizards - Comig Soon on H TV .. ;)

@Hermine55: Ich soll mich bei allen FFs beim schreiben beeilen .. hilfe!! ^^ .. ich gebe mein bestes .. ehrlich? Ein schwarzleser sozusagen? oO ^^ .. dann aber husch husch zur abstimmung :D

@JennineWeasley: Danke auch an dich ;)*

@orradoLady: Das mit dem beeilen ist immer so eine Sache ^^

@Isi_007: Gut, da du Erfahrung hast, kannst du ja dann immer eine fachkundige Meinung zum chap abgeben :D .. ich hoffe doch auch auf gutes gelingen ^^

*So .. noch mal alle knuddel, heute mal statt Keksen Brausestäbchen verteilen und dann noch brav zum Abschied winken *fg**

2. Woche (1. Monat)

Manchmal hat man das komische Gefühl, dass sich etwas geändert hat. Dass etwas Neues entstanden ist. Oft weiß man nicht, warum man plötzlich diese Erkenntnis besitzt. Oft kann man gar nicht genau sagen, ob es überhaupt eine Erkenntnis, oder doch nur ein Bauchgefühl ist. Nach einiger Zeit verschwinden diese Überlegungen jedoch meistens von alleine und alles scheint wieder normal zu sein.

Meistens. Nicht immer.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Es fing alles am Samstagmorgen an, als Hermine und Ron ein bisschen durch die Stadt schlenderten. Die Sonne schien und die alten Fachwerkhäuser von Bournemouth glänzten im hellen Licht. Nachdem sie erst im Eiscafé Velerazio einen Erdbeermilchshake für zwei getrunken hatten, dann in den kleinen Boutiquen rund um den Marktplatz ein bisschen gestöbert und zuletzt noch ein paar Einkäufe für die Woche getätigt hatten,

befanden sie sich nun auf dem Rückweg in den Fuchsbau.

Kurz vor dem mit roten Klinkern verkleideten Gebäude fiel plötzlich rechts aus der Hecke ein kleines Vogelnest. Die jungen Vögel im dem Geflecht aus Zweigen, Stroh und allerlei anderen Materialien piepsten herzergreifend, während ihre Mutter nirgends zu sehen war.

„Ron, mach doch was!“ Ängstlich blickte Hermine auf die winzigen Tiere, die so hilflos und verloren wirkten. Ihr Herz und ihre Fürsorge galten halt nicht nur den Hauselfen. Ron brummte etwas vor sich hin, fasste dann aber doch das Nest behutsam mit beiden Händen an - sorgsam darauf bedacht, die jungen Tiere nicht zu berühren, damit ihre Mutter sie später noch akzeptierte - und setzte es ganz behutsam oben auf der Hecke ab, wo er es geschickt mit ein paar dünnen Zweigen feststeckte, sodass es nicht sofort wieder herunterfallen würde.

Gerade als Ron sich zu Hermine umdrehte, sah er plötzlich nur noch braune Haare und merkte, wie sich Hermine an ihn drückte. „Mein Held!“ Sie gab ihm einen kleinen Kuss auf die Wange und er hielt sie an den Schultern fest. „Für dich doch immer gerne.“

„Dann kannst du ja jetzt alleine die Einkäufe tragen.“ Hermine grinste ihn frech an und konnte sich auch ein schelmisches Grinsen nicht verkneifen. „Du!“, rief Ron gespielt empört, „Irgendjemand hier muss einen schlechten Einfluss auf dich haben!“

„Dieser Jemand hat scheinbar noch einen ganz anderen Einfluss auf mich!“ Leicht aufreizend fuhr sich Hermine mit einem Finger über die Lippen und neigte dabei leicht den Kopf nach unten. Für einen Moment fassungslos gaffte Ron sie an, musste dann aber auch grinsen. „Da trage ich doch gerne die Einkäufe.“

Lachend verschwanden die Beiden im Fuchsbau, auch wenn sich der Vorfall mit dem jungen Vogel in Hermines Gedächtnis festsetzte. Irgendetwas war anders.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Der zweite Vorfall, der Hermine zum Stutzen brachte, ereignete sich am Sonntag.

Da die Eltern von Ron eine Ferienreise gewonnen hatten, bei der auch Ginny mitfahren konnte, waren die beiden Verliebten alleine im Haus - und nutzten das auch dementsprechend. Ausschlafen bis mittags, kein Geschirrspülen oder Aufräumen und ansonsten einfach nur entspannen und sich gegenseitig liebkosen.

Irgendwann zwischen 11 und 12 Uhr waren sie dann aber doch aufgestanden und saßen nun am voll gedeckten Frühstückstisch. Während Ron gerade sein drittes Brötchen mit Kürbiscremepaste bestrich, blätterte Hermine eifrig im Tagespropheten, der wie jeden Morgen von einer der zahlreichen Eulen der Redaktion gebracht worden war.

„Bei Merlin! Ron, schau mal, hier steht, dass Zauberer ein gerade mal 2 Monate altes Baby ausgesetzt haben, und nur weil es vermutlich ein Squib ist.“ Hermine räusperte sich einmal und las dann den gesamten Artikel vor. *„London. Mehr als zwei Tage musste das arme Kind in einer Mülltonne überleben, bis es von aufmerksamen Passanten der Winkelgasse entdeckt wurde. Völlig verdreckt und verwahrlost, konnte es mittlerweile jedoch wieder etwas aufgepöppelt werden und befindet sich nicht mehr in akuter Lebensgefahr. Die Eltern des ca. 2 Monate alten Babys, David S. (32) und Kathleen S. (30), werden aktuell im Zaubereiministerium festgehalten und werden im Laufe der nächsten Woche für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen werden. Durch Berichte von Augenzeugen, die die Eltern des Kindes verdächtig lange an der Mülltonne herumwerkeln sahen, konnten die Beiden festgestellt werden. Das andere Kind der Familie, Matthew S. (2), wird mittlerweile auch von Angestellten des Zaubereiministeriums betreut und wird*

vermutlich nicht wieder in die Familie zurückkehren, in der Squibs scheinbar nur halbe Menschen sind. Denn das ist nach momentanen Erkenntnissen der Grund für das Aussetzen der armen Lucy. Organisationen wie der Bund für Squibrechte (BSQUIR) erheben bereits schwere Anschuldigungen gegen die Familie und unterstellen ihnen, squibverachtendes Gedankengut zu verbreiten und zu fördern. Und so wird Lucy vermutlich wie so viele Kinder vor ihr zur Untermauerung der eigenen Interessen ausgenutzt, wobei das Wichtigste auf der Strecke bleibt: Sich um das Wohl des Kindes zu kümmern.“

Erschrocken ließ Hermine die Zeitung sinken und starrte fassungslos auf die Zeilen vor ihr und auf das Bild der Mülltonne, die sich leicht im Blitz der Fotografen drehte. Ron war verstummt und verharrte mit dem Brötchen auf halber Höhe zu seinem Mund. „Ich meine ... wie kann man nur so etwas machen? Ich würde mein Kind immer lieben, egal ob es ein Squib oder ein Zauberer ist.“ Hermine's Stimme versagte und sie schaute immer noch irritiert auf die Zeitung.

„Ich doch auch, Herm. Aber du hast es doch gehört, dem Kind geht es ja gut und es ist scheinbar nichts Schlimmeres passiert.“ „Nichts Schlimmeres passiert? Reicht es etwa noch nicht aus, das schutzlose Kinder einfach ausgesetzt werden, muss etwa noch mehr passieren?!“ Fassungslos starrte Hermine nun Ron an und hatte dabei ein Funkeln in den Augen, als ob sie am liebsten gleich morden wollte.

„So meinte ich das doch gar nicht“, beruhigte Ron sie, „ich wollte ja nur sagen, dass es noch verhältnismäßig gut ausging und es für das Kind auch noch wesentlich schlimmer hätte kommen können.“ Er legte das Brötchen auf den Tisch und trat von hinten an Hermine heran um sie zu umarmen. „Ach ich weiß auch nicht, warum mich das so berührt, aber ich habe die ganzen letzten Tage schon so ein komisches Gefühl.“

Hermine seufzte und lehnte sich an Ron an. „Lass uns einfach nicht mehr darüber reden, OK?“ Bittend schaute sie von unten an und er gab ihr als Zustimmung einen kleinen Kuss auf die Stirn. „Und jetzt lass uns zuende frühstücken, OK?“ Bittend schaute nun er sie an und scheinbar entsetzt warf Hermine die Arme nach oben. „Immer nur ans Essen denken. Schlimm, schlimm, schlimm. Ich verstehe wirklich n-“ Sie verstummte, als Ron ihr den Finger auf die Lippen leckte. „Ich hab nicht gesagt, dass ich noch Hunger auf Brötchen habe.“

Das Funkeln in seinen Augen ließ nur allzu deutlich darauf schließen, auf was er Hunger hatte. Erstaunlich war, dass in Hermine's Augen ein ähnliches Funkeln aufstieg.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Auch den ganzen Rest der Woche über ereigneten sich ständig merkwürdige Dinge, die einzeln betrachtet vielleicht harmlos wirkten, insgesamt gesehen jedoch ein komplettes Bild ergaben. Plötzlich war Hermine nur noch von Baby, Neugeborenen und Kindern im Allgemeinen umgeben - oder fiel es ihr plötzlich nur einfach mehr auf als früher?

Was es auch war, Hermine begann sich Sorgen zu machen. Und nicht zuletzt deswegen, da ihre Periode letzten Samstag deutlich geringer ausfiel als für gewöhnlich. Etwas änderte sich. Aber was nur?

Argwöhnisch schaute sie Ron, der schlafend im Bett neben ihr lag, an. Auf einmal fielen ihr all die kleinen Fehler ein, die ihr Liebster doch hatte. Dass er beim Essen ständig kleckert und Krümmel hinterließ. Dass er nie aufräumte. Dass er nicht so gut in der Schule war. Dass er vieles nicht wusste.

Sie seufzte einmal auf und kuschelte sich von hinten an ihn. Ihr Liebe würde alles überstehen. Sie schloss die Augen und verfiel in einen unruhigen Schlaf, während draußen dunkle Wolken aufzogen und das Ende der Schönwetterphase andeuteten.

Etwas änderte sich.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Biologischer Nachtrag:

2. Schwangerschaftswoche: Das Ei beginnt sich einzunisten

3. Woche

Ich muss mich ganz ausdrücklich entschuldigen, dass ich jetzt erst weiter schreiben kann, aber ich hatte mit der Schule und meinem Auslandsjahr, dass jetzt bald losgeht soviel zu tun, dass ich es leider nicht geschafft habe, zu schreiben. Es tut mir wirklich leid! =)

Da die meisten eurer Reviews deswegen jetzt auch schon längere Zeit zurückliegen, möchte ich um Verständnis bitten, dass ich diesmal nicht auf eure Kommentare antworten werde, sondern auf Fragen, Vorschläge und Kritik erst beim nächsten Mal wieder eingehen werde ;)

glg darbut

PS: Als kleine Entschädigung habe ich dafür aber ein Special zu (Nur) 9 Monate mitgebracht:

3. Woche (1. Monat)

Jeder zweifelt täglich, egal ob an sich oder seiner Umwelt. Zweifel helfen uns, die richtige Entscheidung zu treffen und alle Aspekte eines Sachverhaltes zu beleuchten. Zweifel halten uns davon ab, unüberlegt eine Dummheit zu begehen oder nicht ganz konzentriert auf etwas zu sein. Zweifeln hilft.

Fast immer.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Langsam ging die Sonne auf und vertrieb die Schatten der Nacht, die Hermine hatten zittern lassen. Die dunklen Wolken jedoch blieben und bedrückten so ihre Stimmung. Sie stöhnte einmal auf, drehte sich um und kuschelte sich von hinten an ihren Ron, der das mit einem Grunzen quittierte.

Als sie jedoch ihren Kopf an seiner Schulter vergrub, bewegte er sich schlagartig und versetzte ihr so einen ordentlichen Schlag, durch welchen sie aus dem Bett geschleudert wurde und unsanft auf dem Boden liegen blieb. Ein dumpfes Grummeln war von dem Boden zu vernehmen, dann tauchte eine Hand auf und tastet nach irgendetwas zum Festhalten.

Mit einem weiteren Grunzen drehte sich Ron erneut und brachte so die Decke, die Hermine just in dem Moment fast mit den Fingerspitzen erreicht hätte, außerhalb ihrer Reichweite und mit einem wütenden „Bei Merlin!“ verschwand die Hand wieder. Dafür erschien jetzt Hermines Kopf und dann der Rest ihres Körpers. Auch wenn sie ansonsten die personifizierte Ruhe war, sprach ihre Gesichtsfarbe gerade eine andere Sprache und mit einem Schnauben in Richtung Ron stampfte sie aus dem Schlafzimmer.

Ohne weitere Stürze in der Küche angekommen setzte sie als erstes Wasser für einen beruhigenden Tee auf und ließ sich dann auf einen der alten Stühle fallen, auf denen schon Generationen von Weaslys gesessen hatten. Dass die nächste Generation bereits im Anmarsch war, war Hermine noch gänzlich unbekannt, sodass sie sich mit ihren Gedanken komplett auf Ron und sie konzentrieren konnte.

Auch als der Wasserkessel zu pfeifen begann, ließ sie ihre letzte Überlegung nicht los. Wo standen sie jetzt? Waren sie zusammen oder war das lediglich eine Phase des Austestens? Des Austestens, ob sie

füreinander bestimmt waren oder nicht?

Gestern hätte sie noch bei Merlin geschworen, dass es kein perfekteres Paar als sie beide gab, aber die Zweifel, die letzte Nacht in ihr aufgekeimt waren, ließen sie nicht mehr los und bedrückten sie. Hatte ihr der Vorfall heute Morgen nicht erst deutlich wieder gezeigt, wo sie standen? Oder sollte sie über die vielen kleinen, aber zum Teil auch größeren Macken ihres Freundes einfach hinwegsehen und ihn so lieben und akzeptieren, wie er war?

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Das Mittagessen stand schon lange auf dem Tisch und Hermine trommelte bereits wütend mit den Fingern auf der Tischoberfläche. Hatte sie ihm nicht gesagt, dass sie die Suppe für drei Uhr machen wollte? Hatte sie nicht nach dem Frühstück schon Stunden in der Küche gestanden, um die Agavensuppe zu kochen? Und wer war jetzt nicht pünktlich da, weil er *unbedingt* noch etwas *ganz* wichtiges hatte erledigen müssen?

Laut stöhnend warf sie die Hände in die Luft und wollte gerade aufstehen um bereits zum dritten Mal die Suppe abzuschmecken, als die Haustür laut klapperte und ein vergnügter Ron hereingestürmt kam. „Hey Hermine, es ist leider ein bisschen später geworden, weil ich ...“ „Weil du mal wieder zu tun hattest, schon klar. Ich habe verstanden!“ Missmutig verschränkte Hermine die Arme vor der Brust und starrte Ron an.

„... noch einen Blumenstrauß für dich kaufen wollte.“, endete der Rothaarige kleinlaut und zog unbewusst die Schultern zusammen und zugleich den riesigen Blumenstrauß hinter seinem Rücken hervor. „Ach, ist ja schön. Vielleicht können wir damit die Suppe würzen, damit sie deinen hohen Anforderungen gerecht wird.“ Das sie selbst vermutlich die viel höheren Anforderungen hatte, kehrte Hermine dabei gedanklich unter den Tisch.

„Aber ich wollte dir doch nur eine Freude machen ...“, erwiderte Ron kleinlaut und setzte sich vorsichtig gegenüber von Hermine. „Hast du. *Danke*.“ Wirsch begann sie ihm aufzufüllen. Irgendwie wusste sie selbst nicht so recht, warum sie eigentlich wütend auf Ron war. Letztendlich hatte er es ja wirklich nur gut gemeint, musste sie sich unwillig eingestehen. Aber ... aus den Augenwinkeln schielte sie auf Ron, der jetzt begonnen hatte, seine Suppe zu löffeln und dabei demütig nach unten blickte. Na, die Suppe muss er jetzt aber wirklich alleine auslöffeln, *sie* würde ihm ganz bestimmt nicht dabei helfen.

Unruhig unter den unverhohlenen Blicken rutschte Ron erst ein bisschen auf dem Stuhl hin und her, bevor er schließlich nach oben blickte, Hermine ängstlich anschaute und dabei leicht die Unterlippe nach vorne schob und die Ohren hängen ließ. „Ach, du bist doch doof.“, brach Hermine schließlich in Lachen aus und auch Ron konnte sein Grinsen jetzt nicht länger zurückhalten. „Ja, ich weiß ja, dass ich doof bin, es können halt nicht alle einen Einserschnitt haben, Miss Granger.“, foppte er sie und schnitt dazu eine Grimasse.

„Scherzkeks“, warf ihm Hermine an den Kopf und hauchte zugleich einen Kuss hinterher, den Ron nur zu gerne annahm und danach still seine Suppe weiterlöffelte. Ihre Eintracht war wieder hergestellt und still aß auch Hermine ihre Suppe weiter.

Nun ja, ganz so einträchtig wie Hermine sich gab, war sie leider doch nicht, da ihre Gedanken immer wieder zu den Überlegungen vom Morgen abdrifteten. Und im Moment nahm sie ja schließlich auch genügend Beispiele dafür war - leider nur negative.

Wie er zum Beispiel seinen Löffel hielt. Oder den anderen Arm dabei abstützte. Oder seine Schuhe beim Eintreten einfach in die Ecke gekickt hatte. Oder einfach das Hemd von gestern noch mal angezogen hatte, auf dem schon ein kleiner Fleck war. Oder ... überhaupt.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Am Ende der Woche lagen sie schließlich abends im Bett. Während Ron bereits tief und fest schlief und leise anfing zu schnarchen - ein weiterer Punkt auf ihrer Liste - grübelte Hermine über die vergangene Woche. Sie wusste immer noch nicht wo sie standen. Und mit jedem Tag sah sie mehr von Rons Macken. Von seinen kleinen Fehlern.

Sie seufzte leise und lauschte dem prasselnden Regen an den Scheiben und dem Pfeifen des Windes. Aber halt - war da nicht etwas anderes gewesen? Ein Pochen? Angestrengt lauschte sie und ja, da war es wieder. Ein kaum hörbares Pochen, was in dem Gejaule des Sturmes unterging. Was immer es auch war, es gab Hermine ein Gefühl von Sicherheit und müde schloss sie die Augen, während draußen das Gewitter weiter tobte.

Doch so sehr sie sich auch im Bett wälzte, irgendwie fand sie keinen Schlaf. Wütend auf Ron, auf sich selbst, auf das Gewitter ... auf alles, stand sie schließlich auf und setzte sich in den großen, flauschigen Sessel gegenüber von Rons Bett. Dieser sah richtig unschuldig aus, während er schlief und dabei ein leichtes Lächeln auf den Lippen hatte.

Unbewusst rieb sie sich über den Bauch und schloss träge die Augen. Verdammt, warum war das denn alles so schwer? Sie rollte sich leicht zusammen und legte ihren Kopf auf ihren Armen ab. Der Abstand schien ihr irgendwie gut zu tun - nur was war auf Dauer richtig? Abstand, der keine Verantwortung mit sich brachte - oder doch die Nähe mit all der Liebe, aber auch all den Macken und Problemen?

Jeder zweifelt täglich.

Man darf nur nicht an seinen Zweifeln zerbrechen.

~~~(-\*-)°0odbo0°(-\*-)~~~

Biologischer Nachtrag:

3. Schwangerschaftswoche: Die Entwicklung des Embryos schreitet weiter voran, das Herz beginnt zu schlagen und die ersten Organe werden angelegt.